

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 9850.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
incl. Botenlohn 1 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/4 Sgr.
Schlehen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Thlr.
mit Postbefreiung 12 Thlr.
Inhalt
48gehaltene Courantblätter 1/2 Sgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniss.
Recensionen unter d. Redactionstr.
die Spalte 1 Sgr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 28
Bucal-Kaufplatz Galtstraße

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Herausgeber: Redacteur Fr. Richter.
Gedruckt bei d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-5 Uhr.

Bestellungen für die nächst-
folgende Nummer bestimmen
bisher in den Wochenenden
bis 8 Uhr Nachmittags.

No. 146.

Sonnabend den 25. Mai.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Expedition ist morgen
Sonntag den 26. Mai nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni cr. tritt hierseits in dem Hause Ransbäcker Steinweg Nr. 20 eine neue Postan-
stalt in Wirksamkeit.
Es werden demnachst in der Stadt Leipzig und dem zu derselben gehörigen Postbezirken folgende
Postanstalten bestehen:

- | | |
|---|-------------------------|
| das Postamt Nr. 1 am Augustusplatz, | Nr. 6, in Connewitz, |
| das Postamt Nr. 2 am Dresdener Bahnhof, | 7. in Curtsch, |
| die Post-Expeditionen: | 8. in Göhlis, |
| Nr. 1. Ransbäcker Steinweg Nr. 20, | 9. in Neuschönefeld und |
| 2. Weststraße Nr. 14, | 10. in Thonberg. |
| 3. Lange Straße Nr. 7, | |
| 4. am Bayerischen Bahnhof, | |
| 5. in Lindenau, | |

Jede dieser Postanstalten hat dem Publicum gegenüber alle Befugnisse einer vollständigen
Postanstalt, mit alleiniger Ausnahme des Postamts Nr. 2 am Dresdener Bahnhof, welches Abonne-
ments auf Zeitungen und Zeitschriften nicht annimmt, auch nur die Annahme von Postsendungen
ermittelt.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt ersucht, zu Vermeidung von Verzögerungen in der Ex-
pedition Reclamationen u. s. w. welche zur Abwendung eingeleiteter Gegenstände betreffen, bei der-
selben Postanstalt anzubringen, bei welcher die Einlieferung stattgefunden hat, dagegen Reclama-
tionen u. s. w. in Betreff angekommener Postsendungen, ferner Anzeigen von Wohnungsänderungen,
sowie Anträge wegen Bestellung, Nachsendung oder Abholung von Briefen u. s. w. in Leipzig an das
Postamt Nr. 1 am Augustusplatz, in den umliegenden Orten an die betreffenden Dist.-Postanstalt
zu richten, Eingaben und Anträge aber, welche den Postdienstbetrieb bei den obgenannten Postan-
stalten im Allgemeinen betreffen, der Ober-Post-Direction zugehen zu lassen.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director
Lsg.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit der am 25. und 26. ds. Mts.
stattfindenden Rennen haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

- 1) In diesen Tagen sind Nachmittags von 1-7 Uhr der Scheibeweg vom Schleußiger Wege
ab bis zum Johannaparkwege und der Schleußiger Weg von der Brandstraße ab bis zum
Rückweg für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibeweg vom
Schleußiger Wege ab bis zum Scheibengebüsch auch für den Fußverkehr gesperrt.
- 2) Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den Hinweg über die Brandstraße und
den Schleußiger Weg, den Rückweg durch das Scheibengebüsch und den Johannaparkweg zu
nehmen.
- 3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmündung
des Scheibewegs in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg ebenfalls über die
Brandstraße zu nehmen.
- 4) Auf der Brandstraße, dem Schleußiger Wege haben alle Wagen rechts zu fahren und sich
streng in der Reihenfolge zu halten.
- 5) Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, mit dem Bemerkten, daß

Zur Geschichte der Wander- Versammlungen deutscher Philologen und Schulmänner.

Es hat neuer zum dritten Male die Ehre,
in einer seiner Städte die Wander-Versammlung
deutscher Philologen, Schulmänner, Orientalisten,
Romanisten und Germanisten tagen zu sehen.
Der 18. Jahren waren die Vertreter des Ver-
bandes in Dresden versammelt, es war 1844,
wo 412 Philologen und Philologen in der Ein-
mündung beisammen waren; 19 Jahre später —
1863 — gewährte Weissen der 22. Wander-
versammlung die gastlichste Aufnahme; neun Jahre
nachdem vergangen, und Leipzig ist an die
Reihe gekommen, die schöne Pflicht der Gastfreunds-
chaft zu üben.

Professor Dr. Eckstein hat der 25. Versamm-
lung (Galle) infolge der Aufforderung des ersten
Präsidenten einen interessanten, mit großem Beifall
angenommenen Vortrag über die Geschichte dieser
Versammlungen gehalten, einen Vortrag, zu wel-
chem gerade er als der regelmäßige Besucher all
dieser Versammlungen seit ihrer Gründung am
wenigsten berufen war. Wir entnehmen der Rede,
welche Referent mit anzuhören das Vergnügen
hatte, Folgendes.

Wie entstanden diese Versammlungen? —
Der erste Gedanke zur Gründung einer solchen
Versammlung ist von Koss auf der Naturforschers-
versammlung in Jena 1836 gefaßt, der einzigen
in Deutschland bestehenden Versammlung.
Thiersch, Öttiling und Ritschl trafen im
Jahre 1837 in Koss's gastlichem Hause zu Weissen
zusammen, um gemeinsam die Fahrt zu der Jubel-
feier der Georgia Augusta (Universität Göttingen)
zu machen. Auf der Reise dorthin im Extra-
postwagen wurde der Gedanke weiter besprochen,
und während Öttiling und Ritschl sofort die
Nothwendigkeit solcher Versammlungen erkannten und Koss freudig zustimmte,
so Thiersch noch mancherlei Bedenken und
zuletzt sich schwer, die Sache zu versuchen und
zu bestimmen. Da nun in Göttingen v. Leuschke
und Schneidewitz einen gemeinsamen Sammelplatz

der zur Festfeier gekommenen Philologen weidlich
vorgesehen hatten, auch die verschiedensten Rich-
tungen und Bestrebungen der Philologie sich dort
einigten, fand die von Thiersch vorgeschlagene Idee
allgemeinen Anklang. Eingehende Besprechungen
fanden statt, und am 20. September 1837 am
Tage nach dem Jubelfest (es war ein Mittwoch
Vormittags) wurden in Gegenwart, des deutschen
Aristoteles, Alexander von Humboldt, in
D. Müller's Hause die Statuten angenommen
und von 27 Anwesenden unterzeichnet.

Nach einem Menschenalter sind — fünf Prof.
Eckstein 1867 fort — von diesen Gründern
unseres Vereines fünfzehn verstorben: Thiersch,
Kohrausch, R. D. Müller, R. Lachmann, Jacob
und Wilhelm Grimm, unser Meister, Empertus,
Schneidewitz, Oeffers, Reiche und Bode in Göt-
tingen, Dahlmann, Koss und Grottefeld der
Bater Noch lebt aber eine kleine Zahl
jener ersten Unterzeichner.

Was sollte der Zweck dieses Vereines deutscher
Philologen und Schulmänner sein? Die Göttinger
Statuten stellen ihm eine sehr hohe Aufgabe;
denn die neugebildete „philologische Gesell-
schaft“ wollte das Studium der Philologie in
der Art befördern, daß es die Sprachen und die
Sachen mit gleicher Genauigkeit und Gründlich-
keit umfaßte, wozu die Methode des Unter-
richts mehr und mehr bildend und fruchtbringend
machen, wozu die Wissenschaft aus dem Bereiche
der Schulen ziehen und bei aller Verschiedenheit
der Ansichten und Richtungen im Wesentlichen
Uebereinstimmung sowie gegenseitige Achtung der
Fachgenossen wahren, wozu endlich größere philo-
logische Unternehmungen, welche die vereinigten
Kräfte oder die Hilfe einer größeren Anzahl in
Anspruch nehmen, unterstützen. —

Professor Eckstein deutete darauf die wahren
Worte der Vereinigung an.
„Zuerst und hauptsächlich handelte es sich um
die Ausdehnung eines wissenschaftlichen Gegen-
satzes, der damals in der Verbreitung der philo-
logischen Studien scharf hervortrat, des Gegen-
satzes zwischen historischer und sprachlicher, realer
und formaler Philologie. . . .
Jener wissenschaftliche Gegenstand ist längst aus-

unser Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen. Zu
widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 e event. Haft bestraft.
Leipzig, am 24. Mai 1872.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stebbani. Dr. Rüder. G. Meßler.

Bekanntmachung.

Für den Betrieb der Pferdeisenbahn innerhalb des städtischen Weichbildes wird hiermit Fol-
gendes angeordnet.

1. Das Tabakrauchen ist in den offenen Wagen allenthalben, in den übrigen nur auf den
äußeren Seiten derselben gestattet, in den geschlossenen Wagenräumen dagegen untersagt.
2. Das Mitnehmen von Hunden in die Wagen ist verboten.
3. Die Wagen der Pferdeisenbahn dürfen nur diejenige Zahl von Passagieren enthalten,
welche nach vorgängiger Prüfung der Wagen vom Rath genehmigt werden. Diese Zahl ist an der
Außenwand der Wagen zu verzeichnen. Auch müssen die Wagen zur Abendzeit äußerlich in der Nähe
des Ruffersches, sowie im Innern beleuchtet werden. Die Conducteure sind hierfür allenthalben
verantwortlich.
4. Jedermann, welcher die Bahn betritt und jedes Fußwerk, welches deren Gleise passirt oder
auf denselben hält, ist verpflichtet, beim Herannahen eines Bahnzugs diesem zu weichen und zwar
dergehalt rechtzeitig und bis zu solcher Entfernung (1 Meter), daß der Bahnzug unbedenklich und
ohne Aufsehalten vorüberfahren kann. Erforderlichenfalls ist so lange zu warten, bis der Bahnzug
vorüber ist.
5. Auf dem Bahnwege und in einer Entfernung von 0,6 Meter von demselben darf zu
keiner Zeit irgend ein Gegenstand aufgestellt oder abgelegt werden.
6. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geld bis zu 50 Thaler oder
verhältnismäßiger Haft bestraft.
Leipzig, den 13. Mai 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stebbani. G. Meßler.

Bekanntmachung.

Verschiedener notwendiger Bauten und Reparaturen halber wird der Eiserngraben von
oberhalb der Weststraße an in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgeschlagen.
Leipzig, am 22. Mai 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stebbani. G. Meßler.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1871
verkauften oder erneuerten Pfänder, die weder zur Befriedigung noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen
den 1. Juli ds. Js. und folgende Tage im Parterre-Local des Leihhauses
öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verkauften Pfänder spätestens den 7. Juni
ds. Js. und nur unter Mitwirkung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des
Darlehens eingelöst oder nach Beständen erneuert werden.

Vom 8. Juni ds. Js. an, an welchem Tage der Auctionskatalog ge-
schlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitwirkung der
Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung
des Leihhauses stattfinden und zwar nur bis 25. Juni a. e., von welchem Tage
ab Auctions-Pfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden
können.

Es hat also vom 26. Juni ds. Js. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher
Pfänder zu verlangen und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege
des Ersetzens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösenden und Verleghens anderer Pfänder während der Auction
in den gewöhnlichen Localen seinen ungehinderten Fortgang.
Leipzig, den 15. Mai 1872.

Des Rathes Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Hamburg, Stuttgart, Breslau, Wien,
Braunschweig, Frankfurt a. M., Augs-
burg, Weissen, Hannover, Heidelberg,
Halle, Würzburg und Kiel.

Die XXVIII. Versammlung deutscher Philologen und Schul- männer zu Leipzig.

Dritter Tag.

1) Der Gabentisch.
Auf Kosten des Rathes der Stadt Leipzig
wurde bei Teubner ein schön ausgestattetes Pro-
gramm der Thomana gedruckt und an den
größten Theil der Theilnehmer der Philologen-
versammlung verteilt, nachdem ein anderes speciell
aus der Feder des Rectors geflossen, ursprüng-
lich für diese Versammlung bestimmt gewesen
Wort, eine Weltausstellung deutscher Philologen,
der „Nomenclator philologorum“, bereits früher
erschienen war. Das Gabeblatt der Stadt
Leipzig von diesem Jahre besteht in einer Zu-
sammenstellung mehrerer Abhandlungen von Ge-
lehrten der Thomana, eingeleitet durch eine lateinische
Ansprache H. A. Eckstein's über die Geschichte der
classischen Studien auf der altherberühmten Thomana.
Das Programm eröffnet mit Dr. Johannes
Schumann's Schulferrede über Johann Sebastian
Bach (24 Seiten). Dr. Emil Jungmann schließt
daran eine Abhandlung in lateinischer Sprache
über Fulgentius und dessen mangelhafte Kenntniss
des Griechischen. Die dritte Abhandlung ist eine
kritische und betrifft einen unlängst in Verona
entdeckten Codex des Claudianus. Diese Arbeit
ist zugleich den Namen des Thomanerrectors
Johann Matthias Götner gewidmet. Der zweite
Theil der Abhandlung wird im „Rheinischen
Museum“ erscheinen.

Ein zweites Kenton und Reimelion überreichte
ein Theilnehmer der Versammlung, Professor
Dr. Eduard Wölfflin aus Zürich. Diese
Arbeit ist deutsch geschrieben und bezieht sich
„Anthologia von Socrates und Coelius Antipater“
(99 Seiten in Octav) und enthält statistisch-lexi-

Zur größeren Bequemlichkeit

meiner geehrten Kundschaft führe ich das in der Reichstraße Nr. 55 belegene **Papiergeschäft**, genannt:

„Stationers' Hall“

als Filiale meines **Fabrik-, Groß- und Versandgeschäftes** am Markt Nr. 8, **Barthele Hof**, mit neu vervollständigtem **Schreibmaterialien-, Papier- u. Converte-Lager** weiter. Ich empfehle besonders mein reichhaltiges Lager von **Geschäftsbüchern** aus der rühmlichst bekannten concurrenzfähigen

Sächsischen Geschäftsbücher-Fabrik

zu **Fabrikpreisen**, sowie eine große Auswahl **Contorrequisten**, **mechanischen Geschäftsbüchern**, **Copirpressen**, und allen deutschen, englischen und französischen **Rearbeiten** in die Branche einschlagender Artikel.

Papierwaarenfabrik von M. Apian-Bennowitz, „Stationers' Hall“, **Sellers Hof**, Theaterplatz 3, **weiße Taube**, Markt 8, Hof und 1. Etage.

Echt Englische Sport-Artikel.

Coppard's Patent-Schärfelsen für Glatteis (4 Grössen). **Coppard's Patent-Schneepfannen** gegen Schneebälle und Steineintreten.
Gummiplatten als Unterlage zwischen Huf und Eisen zur Conservirung der Pferdehufe.
Tube perforé, Wasser-Kühlapparat für Pferde, die sich an irgend einem Beine beschädigt haben und wo in Folge dessen eine ununterbrochene Abkühlung nothwendig ist. — **Patent-Huf-Kühler** von Filz.

Clarke's Restitutions-Fluid (Extract) in Originalflaschen zur beliebigen Verdünnung mit Wasser.
Clarke's Hopplemuroma (Hufsalbe).
Jockey Brévété, elastischer Apparat, um junge Pferde auf den Ganaschen locker zu machen.
Amerikanische Patent-Wagen-Bürste mit Schlauch, welche gleichzeitig die Stelle der Giesskanne vertritt, indem durch den Schlauch und Stiel der Bürste das nöthige Wasser zugeführt wird.
Englische Rennsättel, complet mit Gurt, Bügeln und Riemen nur 2 1/2 Pfund Gewicht.
Patent-Pferde-Schuhe für Reit- und Wagenpferde, als Reserve, wenn ein Eisen verloren geht.
Complet's Pferde-Putznecessaire, eine vollständige Zusammenstellung aller nothwendigen Gegenstände beim Transport von Pferden, sowie zum Mitnehmen nach dem Rennplatz, in verschliessbarem Lederbehälter.
Pferde-Sängmaschine zu Spiritus und Gas, sowie **Patent-Pferde-Scheeren (Clippers)** neuester Construction.
Schnür-Gamaschen für Pferde, **Bandagen** in gewebtem Stoff (Satz à 4 Stück), **Knie- und Streichkappen** von Patent-Gummi in allen praktischen Mustern.
Englische Rennstulpen in feinstem Leder (*light brown for Gentlemen*), **Englisches Stulpenpulver** und dazu gehörende **Bürsten** zum Auftragen.
Jagdzäume (Vorderzug) für Steeple-Chase. — Feinste Englische Stabl-Garaituren, Zäume, Sättel, Peitschen, Chabraken, Englische schweissfarbene Staldecken in grösster Auswahl im Magazin für nur echt

Englische Sport-Artikel bei Hoflieferant **Theodor Pfitzmann**, Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Loose der **Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins** in Berlin.
IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose à Thlr.)
Hauptgewinn 15,000 Thlr. (Ziehung im Monat Juni)
und zu beziehen durch die **Expedition des Leipziger Tageblattes**.

Poliklinik f. Kehlkopf- u. Hautkrankheiten für Erwachsene u. Kinder
Königsstrasse No. 24. Markttags 1-2 Uhr. Dr. med. H. Klemm.

Haupt-Niederlage
Natürlicher Mineralbrunnen.
Sämmtliche Mineralbrunnen, von welchen ich jetzt 66 verschiedene Sorten führe, sind in diesjährigen Füllungen eingetroffen und rufen unausgesetzt neue Sendungen nach.
Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten **Castillen**, **medicinisches Eisen**, **Wächener Bäder**, die gangbarsten **Bademoores** und **Eisenmoor-Salze**, als auch **Dr. Struve's** und **Dr. Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser**.
Der Verkauf findet zu jeder Zeit statt, auch Sonntags und Festtags.
Mineralwasser-Haupt-Versandungs-Comptoir
Leipzig.
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

H. B. Hess,
Nähmaschinenfabrik, Inselstrasse No. 19,
empfiehlt die anerkannt besten **Doppelsteppisch-Nähmaschinen** für den Familiengebrauch und **Semmerdrehende**, sowie **Wheeler-Wilson-Maschinen** neuester Construction unter **Garantie** und **billigsten Preisen**.

Reinshagen & Krieg, Schützenstr. 18,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik und Lager,
empfehlen alle in dieser Fachschlagenden Artikel. Extra-Aufträge nach Maß und Zeichnung werden **prompt und billig** ausgeführt.
Lager vorzüglicher **Leder-Treibriemen** bis 6 1/2" breit,
Näh- und Bänderriemen,
englischer **Patent-Wasserstandsgläser**,
Patent-Selbstlöser, auch **Nadel schmieggläser** genannt.

Gestickt in jedem Genre, **englische**, **Gardinen** **Brochirt** in jedem Genre, **bunte**,
Shirting- **Stoffe**, ferner das **Stickerelen**, **Kragen** mit Aermel u. Stulpen,
o. Negligé-Neueste in **Taschentücher**, **Brantschleier**
etc. empfiehlt in **grosser Auswahl** zu den **billigsten Preisen**
31. Grimm. Str. **H. G. Peine** **Grimm. Str. 31.**

Die bei **G. Pötz** in Leipzig erscheinende **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes**.

S. Buchhold's Wwe.
Grimma'sche Straße Nr. 36, gegenüber dem Neumarkt.
Reichhaltige Auswahl in eleganten Umhängen, Talma, Havelock etc.
in schwarzen Cachemirestoffen und in farbigen Stoffen,
elegante Tuniques, Ueberkleider, fertige eleg. Roben, Promenaden-Costumes, u. d. Regenmäntel, seidene Jaquets, wollene Jaquets etc.

45 Reichsstrasse 45

Das grösste Erfurter Schuhlager



45 Reichsstrasse 45

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten **Schuhe, Stiefel, Stiefeletten u. Schaftstiefel** für Herren, Damen und Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten und werden bei der bekannt soliden Arbeit die **billigsten Preise** gestellt. NB. Reparaturen werden sehr schnell u. pünctlich besorgt.

NO
Tag
es gen
und ein
der euro
ni Erfo
ändern,
Gendelm
igern au
der pres
Material
geben.
die von
die Gahr
leum) ab
normaler
nicht Ja
Über
1870/71
der Erh
1872)
folgende
sind die
die Berf
einen ne
breiten.
hab das g
junkt.“
ist ist
möglich.
ingendm
reden.“
Dichtigk
in tung
geben p
Dichtigk
vermigen
noch best
wilde al
Ebenlog
die Erh
Einlästr
(S. 432.
Am 9
die Schlu
in welche
einem vo
genommen
1 1/2 Uhr
Ebe pas
sich zu
Die Jah
träge na
Kaufst
tury er
Ration
Ladung
Wort ge
Parquet
miffen
von der
Heraus
siner S
Die eige
ist die:
den Pri
umüberl
breitet
mittel.
wortlich
beginnen
Koffer
tate jeh
and un
Wise ur
entwerf
tangen
4. Sept
lassene
Evan ge
berüger
and m
sien. G
Kappel
schwarze
Reiserrei
Der Herr

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Es gewinnt den Anschein, daß von Berlin eine Bewegung zu gemeinsamen Verhandlungen der europäischen Mächte über die sociale Frage im Erfolg ausgegangen ist.

Über die Reise des Directors der Preussischen Bank, v. Dedenb, nach London courtirt die Gerücht, daß dieselbe ausschließlich die beabsichtigte Ausdehnung der Bank betreffe.

Von den particularistischen Reichstagsabgeordneten Hannover's haben außer der „Reihe von Reppen“ die Herren Ewald, Nieper und von Steie für die Tagesordnung des Centrums, also für die Besetzung der Jesuiten, gestimmt.

Im „Journal des Debats“ liest man: „Eine Bekanntmachung der Postverwaltung enthält Anzeigen über die neuen aus dem mit Deutschland geschlossenen Postverträge resultirenden Tarife und benachrichtigt das Publicum, daß dieser Vertrag vom 25. Mai ab in Kraft treten wird.“

Am Mittag des 23. Mai fanden in Hamburg die Schlusssitzung der versammelten Lehrer statt, in welcher der Präsident Director Hoffmann mit einem von der Versammlung enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf Hamburg schloß.

Am 24. Mai fand gemeinschaftliche Auffahrt auf der Elbe statt; für Freitag und Sonntag war eine solche nach Helgoland in Aussicht genommen.

Am 24. Mai fand die in voriger Nummer erwähnte Sitzung der französischen Nationalversammlung, welche folgendes Tagesprogramm aus Versailles, 22. Mai: Zum Wort gelangt zunächst der Herzog von Aulifret-Polignac, er erklärt, der Bericht der Commission habe nur von dem Kaiserreich und nicht von der Regierung des 4. Septembers gesprochen.

Die öffentliche Frage, um die es sich handelte, hielt die: Ob die Regierung des Kaiserreichs für den Krieg gerüstet war? Redner that durch unabweisliche Zeugnisse dar, daß Krieg vorbereitet war, weder in Relation noch Lebensmittel.

Über die Carlistenkämpfe in Spanien enthalten französische und spanische Blätter eine Menge von theilweise widersprechenden Nachrichten.

erleben zu müssen, daß das Land sich so verhängnisvoll gewordenen Händen wieder überliefere. Die Rede Audiffret's wurde häufig mit Beifallsbezeugungen unterbrochen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Streitkräfte in voller Auflösung begriffen. Ihr Führer Urribarri soll gestorben und die Zahl der sich ergebenden Insurgenten bereits auf 5000 geschätzt sein.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

Ein blutiges Drama hat die Aufmerksamkeit der nordamerikanischen Union auf die ferneren Grenzen im Westen gerichtet. Das große Blutbad an der Grenze von Arkansas, diese gewaltige Reaction der Wilden gegen die moderne Civilisation, klingt wie eine Geschichte aus ferneren Tagen.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

die in der Mitte der Wilden fast immer der gerechten Strafe entzinnen. So kann es nicht auf die Dauer bleiben.

Verein Leipziger Gastwirthe.

* Leipzig, 23. Mai. Der vor Kurzem hier gegründete Verein Leipziger Gastwirthe hat in diesen Tagen eine Petition mit folgendem Inhalt an den deutschen Reichstag abgeben lassen:

- 1) ein Reichsgesetz darüber zu erlassen, unter welchen Verhältnissen, beziehungsweise in welchen Verhältnissen im öffentlichen Geschäftsverkehr die Anwendung geistlicher Getränke, insbesondere geistlicher Flüssigkeiten obligatorisch ist, und in diesem Reichsgesetz 2) zu bestimmen, daß beim Ausschank von Wein, namentlich aber von Bier, die Benutzung geistlicher Schankgläser Seiten der Wirthe nicht erforderlich ist.

Der Petition ist eine sehr ausführliche Begründung beigelegt. Nachdem nachgewiesen ist, daß die Competenz des Reiches zum Erlaß eines Gesetzes über die obligatorische und facultative Anwendung geistlicher Flüssigkeiten außer Zweifel steht, wird darauf hingewiesen, daß in der Verordnungs vom 16. Juli 1869, die für den ehemaligen Norddeutschen Bund erlassen wurde, sich keine Bestimmung vorfindet, wonach und beziehentlich unter welchen Verhältnissen die Ausschankung von Bier, Wein und Spirituosen sich lediglich geistlicher Getränke bedienen dürfen.

Die in der Reichsgesetzgebung vorhandene Lücke habe sich die Particulargesetzgebung theils durch Wiederholung früherer Bestimmungen, theils durch Einfügung neuerer Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsmassregeln aller Art beist in ihrer Weise sehr mannigfaltig auszufüllen. Es könne aber keineswegs behauptet werden, daß die Erhaltung dieser Mannigfaltigkeit wünschenswerth oder auch nur erträglich sei.

Im der Hauptsache richtet sich die Petition gegen die Verordnung des Königlich sächsischen Ministers des Innern vom 12. August 1871, die Verschaffenheit der Schankgläser betreffend, und die Bekanntmachung des Rathes der Stadt Leipzig vom 23. November 1871, in welcher letzteren bestimmt wird, daß auch für die Zukunft das Ausschanken des Bieres in geistlichen Schankgläsern zu erfolgen habe.

Es ist zu vermuthen, daß der Rath der Stadt Leipzig seine Bekanntmachung wohl hauptsächlich zu dem Zwecke und in der Meinung erlassen hat, daß dadurch die Interessen des Publicums gegenüber den Wirthen gewahrt würden, d. h. daß das Publicum an dem Geschäft jeder Zeit erkennen kann, wie viel in den ihm vorgelegten Biergeschälten Schankgläsern enthalten sei, und jeder Zeit beim Wirth Beschwerde führen kann, wenn der Flüssigkeit vom Bier nicht erreicht wird, oder wenn gar der Flüssigkeit weniger als einen Centimeter unterhalb des oberen Randes des Schankglases angebracht wäre.

Eine solche Verordnung ist zunächst nicht ausführbar auf Seiten der Wirthe. Geistliche Gläser in allen Größen können natürlich angeschafft werden. Auch kann der Flüssigkeit mindestens 1 Centimeter unterhalb des oberen Glasrandes eingeschlossen werden. Aber damit ist die Abicht, welche die Rathsverordnung und alle ähnlichen Verordnungen verfolgen, noch keineswegs erreicht. Diese wäre vielmehr erst dann erreicht, wenn beim Ausschank auch stets bis zum Flüssigkeitsspiegel Schankgläser gefüllt werden könnten. Allein das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wer nur eine Stunde in einer Brauerei oder einer großen Restauration u. s. w. thätig gewesen, oder auch nur als Zuschauer anwesend

Vertical text on the left margin: iten in die, s. Def., be., R., den, den, ent-, ende, isan-, deutsch, Men., etc., u. d., etc., Reichsstrasse, tiefel, soliden, etc.

gemessen ist, wird befähigen können, daß auch der geübteste Bierbrenner nicht im Stande ist, dafür zu stehen, daß der Bierinhalt eines Glases bis auf einen Centimeter Differenz höher oder tiefer im Glase stehe. Das Bier ist ein moussirendes Getränk, moussirend wenigstens im Moment des Ausschankens, und desto moussirender, je frischer und woller das Faß ist, d. h. je frischer und lebendiger der Bär in der betreffenden Restauration oder Brauerei sich stellt. Die Verordnung belästigt daher die Zeit und Thätigkeit gerade derjenigen Wirthe, welche am meisten, welche am wenigsten Zeit und Kraftkräfte damit vergeuden können, der wohlmeinenden Absicht des Rathes der Stadt Leipzig entsprechend, jedes Eidel genau bis zum Eischtrich mit Bier ohne Schaum zu füllen.

Derartige Verordnungen liegen aber eben so wenig im Interesse des Publicums. Sie würden notwendig sein, wenn die Absicht des Bierconsumenten, etwa wie diejenige des Käufers von 1 Pfund Zucker oder eines Liter Weineisig, darauf gerichtet wäre, ein bestimmtes Quantum Bier in sich aufzunehmen. Allein dies ist nachweisbar keineswegs die Absicht des Biertrinkers. Derartige Verordnungen würden ferner einen Sinn haben und wirklich das Interesse des Publicums wahrnehmen, wenn durch die Gleichheit des Maßes auch eine annähernde Gleichheit des Bierpreises zu erzielen sein würde. Allein ganz das Gegentheil würde der Fall sein. Die verschiedenen Qualitäten Biers in dasselbe Flüssigkeitsmaß gegossen können durch diese Manipulation schlechterdings noch nicht denselben Preis erlangen. Vielmehr wird sich der Schwamm, der Zwang, dieselben Maßgrößen zu führen, dem Publicum gegenüber nur durch die verschiedenen Preise desselben Quantums Bier, je nach der Qualität desselben, ausdrücken, und dabei wird der Wirthe obendrein noch mit Recht die Tendenz verfolgen, Pfennigbrüche zu den neuen ihm aufgezwungenen Preisen zu ganzen Pfennigen abzurunden. Diese außerordentliche Preisveränderlichkeit ist für das Publicum natürlich weit unangenehmer als der bisherige Zustand, wo in einer Stadt oder Gegend alle Sorten Lagerbier, bayerische Biere u. s. w. zwar zu einem Preise ausgekänkt, die Feinheit der Qualität dagegen durch kleinere Maßgrößen zum Ausdruck kam.

Der Willkür aber ist die Neugierde und Aufmerksamkeit, ja das wohlverstandene eigene Interesse des Wirthe auch ein weit besserer Schutz für das Publicum, als amtliche Vorschriften darüber, wie groß die Schankmaß sein und wie viel sie gekänkt werden müssen. Der Wirthe, der seine Gläser durch übermäßige „Blumen“ (Schaumränder) überorthelt oder durch seine Bierbrenner überorthelt, läßt, wird weder mit noch ohne derartige Verordnungen zu bessern sein. Für ihn liegt das einzige Correctiv in dem Weg-

bleiben des Publicums, in der allgemeinen sehr ansehnlichen Concurrenz.

Uebrigens aber sind solche Verordnungen auch außerordentlich leicht zu umgehen. Die vorliegende z. B., welche sich doch durch sehr sorgfältige Detailbestimmungen auszeichnet und sogar die Höhe des zulässigen Schaumrands im §. 4 b. annähernd vorschreibt, ist auf's Allerfeinste dadurch illusorisch zu machen, daß der Wirthe alle seine bisher geführten Biergläser auf Bierliter eichen läßt, wobei dann etwa der Eischtrich $\frac{1}{2}$ der Höhe des Glases fallen würde. Was sich der Wirthe für den Bierliter zahlen lassen will, ist ihm nirgends vorgeschrieben; wie viel Bier er dem Gast über den Eischtrich ausschütten will, wie viel er sich für diesen Mehrbetrag an Stoff zahlen lassen will — darüber wird sich, wenn wir nicht in die mittelalterlichen öffentlichen Taxen für Nahrungsmittel und Getränke juristisch einlassen wollen, kein Stadtrath und keine Verordnung schlüssig machen können. Es würde also im vorliegenden Falle z. B. jeder Leipziger Wirthe seine bisherigen Biergläser zu den alten Preisen voll schütten können, nur mit dem Unterschied, daß der bisherige Eischtrich ausgelöscht und dafür etwa in der Mitte der Glashöhe ein Bierliterstrich angebracht würde. Was dieser Bierliterstrich freilich dem Publicum nützen soll, ist uns unverständlich.

Es steht also wohl fest, daß derartige Verordnungen einen Nutzen überhaupt nicht haben. Dagegen ist die Anschaffung neuerer Gefäße oder auch nur die neue Eichtung der alten sehr kostspielig und während im Geschäftsbetriebe. Rechnet man nun aber hierzu auch noch die lästigen Controlvorschriften und Maßregeln, welche die königl. sächsische Ministerialverordnung aufstellt, so erscheint gewiß die oben ausgesprochene Bitte völlig begründet und deren baldige Berücksichtigung dringend erforderlich.

Es wird uns noch mitgeteilt, daß der „Verein der Sächsischen Berlin“ einen Rufus an alle dortigen Wirthe erlassen hat, um eine Resolutionsbestimmung zu der vorgedachten Petition an den Reichstag gelangen zu lassen. Nehliches wird auch aus Königsberg, Danzig, Elbing, Breslau, Guben, Magdeburg gemeldet.

Productenbericht.

† Berlin, 23. Mai. Nach bestimmtem Brauch zeichneten sich die bereits im Volksmunde als „alte Lage“ genannten Maltsage auch diesmal faste und recht unzureichende Bitterung aus, in den Mältern lag sogar Fäulnisbildung zu Stande, demnach trat dann aber eine wechselnde Bitterung ein, so daß es neuer an Regen noch an Sonnenschein oder Wärme, die Pflanzen zur üppigen Entfaltung zu bringen, schickte. Einzelne Striche sind fast von sehr heiligen Mältern und Hagelstürmen betroffen und haben empfindlich

Schaden an den Feldfrüchten genommen, doch bleiben in unseren Breiten derartige Fälle localisirt und vereinzelt, während im Süden Europas die Unwetter jähreiter und bei weitem vernichtender sich einstellten. Die Feldberichte lauten, wie bei dem allgemein sehr fruchtbareren Wetter es nicht anders zu erwarten ist, sehr günstig, und setzen unsere Landwirthe voraus, daß die Ernte, wenn das Wetter in dieser Weise anhält, nicht nur eine gute, sondern auch eine ungewöhnlich frühe werden wird. Selbst die Bemerkungen der Roggenfelder müssen verkommen, da der frühe Nachwuchs der Raipflanze die Mältern gut ausfüllt. Man begegnet in den Berichten über den Saatstand fast nur noch der Klage über zu hartes Wachsen des Unkrautes. Die unaussprechliche Folge davon war, daß der Getreidehandel einen ruhigeren Gang annahm und sich die in den letzten Wochen etwas aufgeregten Gemüther beruhigen konnten.

Auch in England war nach dem vorhergegangenen kalten und regnerischen Wetter die Temperatur milder geworden, die Summen blieb nicht desto weniger für Weizen und Mehl auf dem verschiedenen Märkten eine sehr feste; da überdies auch noch die Zufuhr gering, sowohl für englische wie für fremde Frucht geblieben war, so bewirkten Käufer auch höhere Preise. Der Zufuhr werden sich auch nicht mehr sonderlich reichlicher einstellen, da Amerika sowohl wie Rußland bereits ihre Vorräthe so ziemlich gänzlich geschöpft haben. Die Ankunft von Weizen-Ladungen aus dem Süden bleibt ebenfalls mäßig und lauden diese wie überhaupt fremder Weizen reichliche Consumtionsfrage zu 1 bis 2 sh. per Dunt. höheren Preisen; nur Oker-Weizen und darunter vorzugsweise Danziger stellt sich noch immer zu hoch. Die Ofenpreise sinken und sinken aber Ertrag, indem ein großer Theil des Weizenportals von hier einen Weg südwärts nach Mitteldeutschland nimmt und hierbei noch eher Rechnung findet als beim Handel nach England. Während des ganzen Winters waren, wie unsere Berichte es stets constatirten, die Mälter fast durchgängig gemessen und hatten immer nur für den augenblicklichen Bedarf Frucht angekauft; jetzt nun treten die Folgen ein: erstens müssen sie jetzt bedeutend theurer die Waare bezahlen und zweitens werden schon recht bedeutende Vorräte Mehl in Havre, Nantes und Paris für Liverpool trotz der sehr hohen Preise aufgekauft. In Frankreich liegt man über Beschäftigung der Mältern durch übergroße Rüsse im Verein mit Nachfrüchten, die vielfach eine Lagerung der Roggenfelder veranlassen haben. Im Allgemeinen steht da aber eine brillante Ernte in Aussicht. In Paris ist der Mehlmarkt ruhiger geworden und ist die Noth für Mehl seitdem um $\frac{1}{4}$ Preis zurückgegangen. Die Mältereien im Lande haben inzwischen ihre steigende Tendenz für Weizen meist behauptet, da der Verkehr überall ein sehr reger war. Belgien war ruhiger geworden und bezogen die jüngsten Depeschen die Tendenz als weichen. In Holland ist das Geschäft sehr still. Der Rhein hat mit Beginn der warmen Witterung die feste Tendenz abgegeben und ist in das Gegenteil umgeschlagen, die Kaufkraft für Locowaare ist schwächer geworden. Obgleich die Mältern den Mehlmarkt leben, benehmen sie sich bei ihren Weizenankäufen doch sehr zurückhaltend und erzielen dadurch etwas ermäßigte Preise. Auch in Roggen ist die Lebhaftigkeit der vorhergegangenen Wochen nicht mehr bemerkbar, doch sind die Preise, besonders die besseren Sortungen nicht un-

nehmwerth geblieben. In Süddeutschland waren die Preise wieder besser, nachdem die Beruhigung der Mehlpreise in Paris die Schweiz veranlaßt hatte, den Bedarf in Deutschland zu decken.

Die Rückwirkung auf unseren Mehl machte sich nicht sonderlich günstig; im Effectivgeschäft drückte der Unwille, daß die veränderte Waare von den Empfängern vielfach bemängelt und zur Disposition gestellt wurde, und dies veranlaßt dann einen sehr schleppenden Geschäftsgang. Die vielen ordinären Qualitäten unter den Zufuhren gestalten sich zu einer wahren Calamität für unsere Commissionshäuser, denen es bereits schwer fällt geeignete Lagerplätze zu beschaffen.

Für Weizen ist dies weniger zu sagen, da der Absatz andauernd ein guter ist und Rückbildungen fortgesetzt gute Aufnahmen finden. Inzwischen hat aber das Geschäft, welches die Abnahme für Lageran demnach hatte, im Laufe dieser Woche sehr ansehnliche Verluste für Sommertermine ausgeführt. Sollte dies auch nur ein neues Randver sein? Bei der Vieltheiligkeit des Marktes-Gebietes bleibt es vor der Hand noch abzuwarten, ob diese Speculation dann ebenso glücken wird, wie die kürzlich in Genu gestellte Waive-Operation per April-Mai. Der Effectivhandel war sehr geringfügig, doch wurden für keine Qualitäten bessere Preise erzielt. Terminpreise machte in den letzten Tagen Rückwärts, die auch nicht ganz unbedeutend blieben.

Roggen verminderte sein lebhaftes Effectivgeschäft zu entwickeln, weil beliebige seine Qualitäten den Mältern wenig vorkamen. Das Verlangensgeschäft hat etwas nachgelassen und resultirte daraus eine gewisse Schwäche, mit welcher die geringeren Sorten zu kaufen hatten, die sie unterkommen konnten. Die Summen zwischen ordinär und fein betrug bis auf 100, unabhängig von andern Bälgen diesen Termin bei uns nach, und so wird Berlin bald wieder Begehrquelle in diesem Kräfte werden können.

Rübsöl ließ sich Donnerstag einen regen Verkehr vermessen und bewegten sich die Preise schwach, innerhalb seiner Schwankungen. Demnach zog aber der Frühjahrstermin erneute Aufmerksamkeit auf sich, von da ab trat denn auch ein lebhaftes Deckungsbedürfnis zu wesentlichen höheren Preisen ein. Sommertermine stiegen dagegen in übermäßigem Angebots und erlitten dem ungewöhnlich hohen Depot.

Spiritus hat manigfach in Stimmung und Bewegung geschwankt, jedoch scheint schließlich auch hier der Einfluß des mitteren Getreidegeschäftes sich geltend zu machen. Das Hauptmotiv der mitteren Haltung ist ungewissheit der jetzt nur mäßige Begehr an Locowaare, den ein reichliches Angebot aus den vielen Sorten mit uncontractlichen Gebinden und den eingetroffenen Ladungen überflügelt. Die Rückbildungen wurden fortgesetzt, begegnet aber nur geringem Kaufsangebot, obwohl manche Partie davon zum Verkauf nach Ost- und Süddeutschland gelangt ist.

Dresdner Börse, 23. Mai.

Table with 2 columns: Instrument names and prices. Includes Societäts-Act. 232 1/2, Nord-Champ.-A. 140, 1/2, etc.

Leipziger Börsen-Course am 24. Mai 1872. Course in 30 Thaler-Fusse.

Main table containing various market data including 'Wochen auf auswärtige Plätze', 'Eisenbahn-Actien', 'Eisenbahn-Prior.', 'Eisenbahn-Obblig.', 'Bank- u. Credit-Actien', and 'Sorten'. Includes columns for instrument names, prices, and dates.

* Für 150 fl. Actie p. 210 fl. gerechnet, abzgl. fl. 160 fehlende Einzahlung.

Reichs-Oberhandelsgericht.

Leipzig, 24. Mai. In neueren Erkenntnissen des Reichs-Oberhandelsgerichts sind folgende Punkte enthalten: 1) Von Kaufleuten übernommene Bürgschaft...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. Mai. Das 'Dresd. Journ.' meldet mittheilend: Er Königl. Maj. haben allergnädigst geruht, daß der Student der Rechte...

Verschiedenes.

Halle, 24. Mai. Auch die geistlichen Kreise unserer Provinz beschäftigen sich mit der sozialen Frage. In der gestern hier stattgefundenen Versammlung des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission der Provinz Sachsen...

Handel und Industrie.

Die Berliner Börserzeitung schreibt: Ein Gerücht, das in den letzten Tagen viel verbreitet war und auch Glauben fand, will wissen, daß die Liquidation der Berliner Börserbank für Kallergeschäfte bevorstehend sei.

Die Zahl der in Dresden noch fort-

stehenden Schuhmachergesellen beläuft sich auf 800, die Zahl der fortarbeitenden auf 500. Unter letzterer Zahl sollen sich die tüchtigsten und fleißigsten Arbeiter befinden.

Wie man sagt, haben die Dresdener Bank-

häuser Geog. Meusel & Co. und Joseph Bondi wegen principieller Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Aufsichtsrathes des Sächsischen Bank-Vereins bezüglich eines Antrages auf Commanditirung eines Berliner Hauses, ihren Austritt aus dem genannten Aufsichtsrath erklärt.

Wie man hört, ist am Dienstag der Ver-

trag mit Oesterreich vollzogen, durch welchen die Schienenverbindung zwischen Götting und Reichensberg, welche leider so lange durch unglückliche österreichisch-sächsische Verhandlungen verhindert war, möglich gemacht wird.

Die Hagelwetter der vorigen Woche haben

in Süddeutschland theilweis sehr große Verheerungen angerichtet. Von der hessischen Bergstraße haben wir schon berichtet. Auch aus Baden und Württemberg liegen jetzt mehrere Nachrichten vor.

Die Hagelwetter der vorigen Woche haben

in Süddeutschland theilweis sehr große Verheerungen angerichtet. Von der hessischen Bergstraße haben wir schon berichtet. Auch aus Baden und Württemberg liegen jetzt mehrere Nachrichten vor.

maurerel tinnimmt, in seinem Palais und sprach

ihnen seinen Glückwunsch aus zu dem Resultat ihrer Verathung; er erkenne darin einen Fortschritt, einen weiteren Stein im Bau. Auf dem Boden der Gemeinschaft, welche die Ereignisse der letzten Jahre gegründet, bewege sich auch diese engere Verbindung der Großlogen.

Die Hagelwetter der vorigen Woche haben

in Süddeutschland theilweis sehr große Verheerungen angerichtet. Von der hessischen Bergstraße haben wir schon berichtet. Auch aus Baden und Württemberg liegen jetzt mehrere Nachrichten vor.

Die Hagelwetter der vorigen Woche haben

in Süddeutschland theilweis sehr große Verheerungen angerichtet. Von der hessischen Bergstraße haben wir schon berichtet. Auch aus Baden und Württemberg liegen jetzt mehrere Nachrichten vor.

wirkt lautlos und im Augenblick. Auf der ab-

schliffigsten und geschliffensten Stenode der Brennerbahn und zwar bei Sossens, wo man schwindelhaft in die ungeheure Tiefe sieht, soll sie zunächst geprüft werden.

Die kalten Maitage.

Die Rückfälle der Kälte im Mai oder die drei gestrengen Herren haben ihre Ursache in den allgemeinen Witterungs-Verhältnissen der Erde, in der Stellung derselben zur Sonne und in der Verteilung des Festen und Flüssigen auf der runden Erdoberfläche.

Die kalten Maitage.

Die Rückfälle der Kälte im Mai oder die drei gestrengen Herren haben ihre Ursache in den allgemeinen Witterungs-Verhältnissen der Erde, in der Stellung derselben zur Sonne und in der Verteilung des Festen und Flüssigen auf der runden Erdoberfläche.

Handel und Industrie.

Die Berliner Börserzeitung schreibt: Ein Gerücht, das in den letzten Tagen viel verbreitet war und auch Glauben fand, will wissen, daß die Liquidation der Berliner Börserbank für Kallergeschäfte bevorstehend sei.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Dampfschiffahrt Leipzig Abfahrt, Nachmittags 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8 u. 1/9 Uhr. Magwig 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8.

Schützenhaus.

Einladung zum Sommer-Abonnement, gültig bis Mitte September 1872 (100 Concerte).

Wöchentlich (mit Ausnahme des Sonnabends) Concert: Montag, Mittwoch und Donnerstag von der Hauscapelle unter Leitung des Herrn Director Büchner, Dienstag und Freitag von dem Kapellmeister des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum, Sonntag von beiden Chören.

Die zahlreiche Theilnahme und freundliche Anerkennung seitens der geehrten Bewohner Leipzigs im vorigen Sommer haben mir die schmeichelhafte Ueberzeugung gegeben, dass mein Etablissement als Sammelplatz der Gesellschaft durch seine Annehmlichkeit und bequeme Lage sich die allgemeine Gunst erworben hat, und so darf ich hoffen, auch dieses Jahr mit obiger Einladung willkommen geheißen zu werden.

Signor Braganza und Miss Townsend, eine liebliche Erscheinung, sind für den Monat Juli engagirt; dieselben werden im Trianon-Park ihre außerordentliche Kunst zeigen. Nachdem sich die Anlagen theilweise verändert und verschönert, sowie neue Effecte geschaffen. — Die Abonnements-Karte kostet, wie im vorigen Jahre, für die Sommerzeit incl. der Künstler-Vorstellungen (einzelne wenige Tage und zum Zwecke großer Festlichkeiten geschlossener Kreise aufgehobenes Abonnement vorbehalten)

für jeden Herrn 1 Thlr. 10 Ngr. (gelbe Karte), = jede Dame 1 Thlr. (rothe Karte).

Fremdenkarten für einen Tag kosten in der Regel 7 1/2 Ngr. Bei Extra-Productionen 10 Ngr.

Abonnenten haben zu jeder Tageszeit, auch wenn kein Concert stattfindet (Selbstfeste ausgenommen), freien Zutritt.

Es wird ausdrücklich auf die Annoncen in den Tagesblättern, sowie die Abonnements-Bedingungen auf den Umschlägen der Karten hingewiesen und gebeten, die letzteren für etwaige Zugabe von Abonnements-Concerten über 100 aufzubewahren. Geehrte Familien und Gesellschaften mache auf die Coupés und reservirten Zimmer zum Souper, sowie auf die Annehmlichkeit bei günstigem Wetter im Freien zu speisen aufmerksam, und werde stets bemüht sein, alle Mängel zu beseitigen, sowie möglichsten Comfort herzustellen.

Die Abonnements-Karten werden von heute ab an der Cassa im Schützenhause, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt, Neumarkt, verkauft. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Schützenhaus.

Heute 15. Abonnement-Concert von der Hauscapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen. Alpenglühern mit neuen Effecten.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7 1/2 Ngr. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt. Saison-Abonnementskarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden Herrn 1 1/2 Th., jede Dame 1 Th., sind an der Cassa zu haben. Mit bloßer Coupon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Zutritt. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Pantheon-Garten.

Heute Sonnabend Garten-Concert mit vollem Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector Conrad. Anf. 1/8 Uhr. — Durch neue zweckmäßige Einrichtungen, die Eröffnung eines ebenso geräumigen als prächtigen Glas-Salon, Terrasse, Colonnaden etc. bin ich im Stande, auch bei ungünstigster Witterung, die mich beehrenden Herrschaften bequem unterbringen zu können und glaube deshalb mein Etablissement als höchst angenehmen Aufenthalt empfehlen zu können. — Eingänge: Gerichtsweg und Dresdner Strasse. — Haltestelle der Pferdebahn. — Reichhaltige und gewählte Speisekarte, sowie f. Weine u. Biere. — Heute Abend Schweinsknochen. Achtungsvoll f. Kömmling. NB. Morgen Concert u. Ballmusik.

Waldschlösschen auf dem Rochlitzer Berge.

Sonntag den 26. Mai Grosses Concert vom Trompeter-Chor des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, unter Leitung des Herrn Stadttrompeter Schöner. Ernst Sonntag. Anfang 1/4 Uhr Nachmittags.

Schleussig Früh-Concert im Park.

Morgen Sonntag den 26. Mai von früh 8 Uhr Entrée à Person 1 1/2 Th. Das Musikchor von M. Wenck. Freunde einer schönen Morgenpartie werden dazu eingeladen.

Volksgarten in Volkmarisdorf.

Heute Sonnabend erstes Garten-Concert (Musik-Orchester). Entrée nach Belieben. Dabel empfehle Schlachtfest, sowie gutes Lager- und echt Böhmer Bitterbier. NB. Morgen Sonntag gesellschaftliches Schweinausfeiern. H. Ulrich.

„Restauration zum Täubchen.“ Heute Abend bei günstigem Wetter „Garten-Concert“. Dabel Schlachtfest. Bier ff. Sonntag Schweinausfeiern, wozu einladet A. Schödel.

Matthes Garten-Restauration, Berliner Straße 13D. Heute Sonnabend Schlachtfest und Abends 1/8 Uhr Concert. Sonntag früh Speckfuchen und Schweinausfeiern. Es ladet freundlich ein C. H.

Lindenau. Zur Erholung. Heute Abend grosses Concert. Dabel empfehle ich Schlachtfest, Lagerbier vorzüglich, auf Eis. Um zahlreichen Besuch bittet J. C. Geisenhainer.

Gasthof zur goldenen Krone. Morgen Sonntag den 26. Mai Nachmittags großes Concert im Garten. Anfang 3 Uhr. Nach Beendigung des Concerts Einweihung und Ballmusik im Trianon und Salon vom Musikchor des Herrn Director Hellmann.

Dabel empfiehlt eine Auswahl seiner Speisen und Kuchen, Weintrauf und ff. Biere, u. ladet ein geehrtes Publicum hiermit zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein Hermann Hempel.

Schleussig, zum Elsterthal. Heute Sonnabend und morgen Sonntag zum Leipziger Wettrennen großes Garten-Concert, darauf Tanzmusik vom Musikdirector Herrn Hellmann.

Dabel empfiehlt eine Auswahl von Speisen, Kaffee und Kuchen, Bayerisches, Lager- und Weißbier ausgezeichnet, und bittet um gütigen Besuch C. Berge.

Tanzmusik

morgen Sonntag den 26. Mai von Nachmittags 4 Uhr an in Lindenau, Gasthof zum Deutschen Hause, Stötteritz, in Müller's Salon, Holzhausen, Schleussig, im Elsterthal, wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

Restauration zum Saalthal.

Den Besuchern des Saalthals bei Halle a.S. empfiehlt sein neu und comfortable eingerichtetes, sowie bedeutend vergrößertes Gartenlocal in Orbißwitz mit dem Versprechen, bei prompter Bedienung mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Gehächtnisvoll Franz Sturm.

Feldschlösschen zu Gohlis. Sonntag, den 26. Mai gesellschaftliches Stollenausfeiern, wozu ergebenst einladet Lager und Köfener Weißbier ff. Ernst Schneider.

Schlachtfest empfiehlt heute F. Kretschmar, Nürnberger Str. 56.

Restauration von Wilh. Haase, Lauchaer Str. Nr. 7, empfiehlt für heute Lager-, sowie echt Böhmer Bitterbier auf Eis. NB. Montag Schweinsknochen.

Heute Schlachtfest, morgen Speckfuchen. Rob. Kaiser, Dresdner Str. 42.

Alte Burg empfiehlt für heute Schlachtfest. Biere ff.

Bürgergarten, Brüderstrasse 9. Heute Schlachtfest, Bayerisch sowie Vereinslagerbier ff. Um gütigen Besuch bittet F. Ronnger.

Lützschenauer Bierbrauerei, Ecke der Schützen- und Bahnhofsstrasse. Heute Schlachtfest Lagerbier à Glas 13 S. E. Rothe.

Pragers Biertunnel. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Täglich Mittagstisch à 6 Th. C. Prager.

Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen empfiehlt heute Abend Carl Robbe, Klosterstraße Nr. 4.

Friedr. Sickerts Restauration, Brühl 34. Heute Schweinsknochen. Täglich Mittagstisch. Suppe 1/2 Port. à 5 Th. A. Wagner.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet W. F. Beck, Burgstraße 11.

Ihme's Restauration, Nicolaistraße 6. Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. NB. Sonntag früh 9 Uhr Speckfuchen, ff. Crostiger auf Eis

C. Richter, Speisefarte, ein feines Glas Bier aus der Riedel'schen Brauerei. Woyplatz Nr. 9. Morgen früh Speckfuchen.

Schweinsknochen, Abends bei F. W. Seldewitz, Kl. Fleischberg 28.

Schweinsknochen mit Klößen R. Kaltschmidt, empfiehlt heute 19. Burgstrasse 19.

Petersstrasse 47, im Keller, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Vereinsbier ff. Tägl. guten Mittagstisch, wozu erg. einl. Engelhardt.

Heute Abend „Schweinsknochen mit Klößen.“ Restauration von Robert Götz, Nicolaistraße 51.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Von 7 Uhr an Allgemeines Kegelschießen auf der rechten Bahn. A. Thieck, Goldene Laute, Ransbäcker Steinweg Nr. 74.

Heute Schweinsknochen, wozu einladet J. G. Siefert, Neumarkt 28.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch, Lager- und Sodabier von Riedel & Co. ff. Hämlecke, Bayerische Straße. Zugleich empfehle mein Flaschenbier zu Brauereipreisen aus obiger Brauerei.

Erstes Schützenfest in Rötha

wird abgehalten den 26., 27. und 28. Mai d. J.

Sonntag, Nachmittag 3 Uhr: Parade-Ausflug, Sternschießen, Concert und Ball...

das Schützen-Directorium.

Vorläufige Anzeige.

Erstes grosses Schützen-Fest in Zwenkau.

Kauf das solenne Vogel- und König-Schüsselschießen, abgehalten vom:

„30. Juni bis 7. Juli dieses Jahres“

das Directorium.

Morgen Sonntag Club

im Saale der Vereinsbrauerei. Von 7 Uhr an Tanz. Gäste sind willkommen.

Allgemeiner Turnverein.

Der Kinderturnunterricht beginnt Mittwoch den 29. Mai d. J.

findet Mittwochs und Sonnabends Nachmittag für Mädchen von 3 1/2 - 4 1/2 Uhr, für Knaben...

Der Turnrath.

Ziegelmaß betreffend.

Zur Nachricht für die Herren Ziegeleibesitzer, welche die Bekanntmachung vom 9. März cr....

Eduard Brandt.

der vereinigten Kranken- und Leichenkasse hiesiger Schuhmachermeister

Am 10. d. M. Heute Sängerversammlung. D. V. T. F. Heute Gartenfest.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Nachtrag.

Leipzig, 24. Mai. Se. Hoheit der Herzog von Coburg-Sachsen, welcher am Donnerstag...

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Kunangekommene Gemälde: Paide am Fuge des Neuensteins, von K. Wosengel in Hamburg.

Dank.

Der 22. Mai war für uns ein Ehren- und Jubeltag, wie er nur wenigen Glücklichen im Leben zu Theil wird.

Dank, innigsten Dank Allen, welche unsere strahlende Einsegnung zu einer so erhebenden...

Die lang oder wie kurz die Zeit sein möge, welche die gütige Vorlesung uns hienieden noch zu weilen gestattet...

F. W. Schmidt und Frau.

Die Beerdigung unserer verstorbenen Aufschwungmitglieds...

Die Beerdigung unseres verstorbenen Freundes und Kollegen...

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 24. Mai Mitt. 12 Uhr 14°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 24. Mai 14°.

fenster herausgezerrt und gestohlen zu haben. Die Diebin musste darauf den Weg nach dem...

Bermählte. Julius Reichardt.

Deuts würde meine liebe Frau Anna geb. Nagler von einem kräftigen Jungen sehr schwer...

Nachruf.

Am 23. d. M. starb in seinem 58. Lebensjahre mein Vuchhalter Herr Peter August Wittsche.

Für die so vielen Beweise der Liebe und Verehrung...

Berichtigung. Unter die Geburtsanzeige von Luderic im gestr. Bl. ist irrthümlich „Frau“ gef. w.

Handel und Industrie.

Die Kuhlmann'sche Landesbank hat sich bei der Firma Carl Kalm & Söhne in Veraburg ein Commandit-Gesellschaft...

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem überschuldeten Nachlass des Gutsbesizers Friedrich Wilhelm Köhler in Rens...

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Hamburg, Berlin, Frankfurt, London, etc.) and various financial metrics like 'Deft. Credit', 'Staatsbahn', 'Kurs', etc.

Berlin, 24. Mai.

Table of stock market prices in Berlin, listing various companies and their share prices.

Frankfurt a. M., 24. Mai (Schlusscourse).

Table of stock market prices in Frankfurt, listing various companies and their share prices.

Liverpool, 24. Mai (Baumwollmarkt). Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Fester Markt.

Table of commodity prices in Liverpool, listing various goods like sugar, oil, and their prices.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 23. Mai. Soeben wurde in der Abschiedsversammlung der deutschen Lehrer unter dem lauteften Jubel das nachstehende Antwortschreiben...

Deutschlands gelang unter des kaiserlichen Schutzes ein nationales Gesammt-Verständnis...

Paris, 24. Mai. Die Regierung wird, wie verlautet, dem Gesuche der Generale Wimpfen und Ulrich...

Rom, 23. Mai. Heute Abend begibt sich der Kronprinz Humbert nach Mailand...

London, 23. Mai. Die Werfleute und Arbeiter der Woolwicher Arsenalen agitierten zu Gunsten der Einführung neunstündiger Arbeitszeit...

Der Dampfer des norddeutschen Lloyd 'Baltimore' ist in der letzten Nacht auf der Fahrt von Baltimore nach Bremen...

Washington, 23. Mai. Der Präsident hat die Annahme billigt unterzeichnet. Die Regierung hat heute die Session des Congresses...

Angemeldete Fremde.

Large table listing names and addresses of registered foreigners, organized by city (Berlin, Hamburg, Frankfurt, etc.).